Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau



Zentralfriedhof Wien

Wien 23. Bezirk – Liesing

„Liesing war immer ein harter Boden“

(Ortsgruppenleiter Wurzberger)

Begonnen hatte es mit dem „harten Boden“ 1924 mit der ausgelagerten Gründung der Ortsgruppe Liesing nach Perchtoldsdorf, weil die Nazis gegen den Widerstand von Sozialisten und

Kommunisten in Liesing nicht Fuß fassen konnten. Nach 1934 musste zunächst Wurzberger sein Amt als illegaler Ortsgruppenleiter abgeben, dann wurde auch sein Nachfolger Tauschek festgenommen und zu mehrmonatiger Haft verurteilt.

Mit Ausnahme einer kurzen Phase nach dem Einmarsch dürften in Liesing nur wenige Ortsgruppen überhaupt funktioniert haben. Gemessen an den Ankündigungen für Propagandaveranstaltungen scheint es nur eine einzige gewesen zu sein, nämlich die mit dem Namen Liesing. Zur Vorsicht beließ die NSDAP die zuständige Kreisleitung auch nach 1938 außerhalb des Bezirks.

Besonders bemerkenswert ist, dass es in Liesing keine ortsansässige SA gab.

Sogar für für die Polizei war das Polizeiamt Mödling zuständig, während in allen anderen Bezirken das Amt in der Nähe bzw. im Bezirk gelegen war.

Bezirksgrenzen

Die Bezirksgrenzen sind nicht ident mit den heutigen. Bis 1938 war das eigentliche Liesing eine eigene Gemeinde, ab 1939 dehnte sich der Bezirk entlang der Südgrenze von Wien bis Schwechat aus. Teile des heutigen 10. Bezirks - Rothneusiedl, Ober- und Unterlaa - gehörten damals zu Liesing. Die Zuordnungen orientieren sich an den heutigen Bezirksgrenzen inkl. Rodaun, Inzersdorf und Siebenhirten.

Kreisleitung IV

Kreisleiter Hans Dörfler



Hans Dörfler	Betritt NSDAP 1932, Illegaler (Blockwart im 8. Bezirk, Gaubevollmächtigter), „alter Kämpfer", Misshandlung von Juden 1938, Ratsherr, SS Obersturmbannführer, Denunziant, nach 1945 in Glasenbach interniert, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	1907 – 1986, nach 1945 Mitbegründer einer NS-Untergrundorganisation mit den ehem. Kreisleitern Belkhofer und Grießler

Kreisbeauftragter DAF Fritz Epply

Illegaler, Ortsgruppenleiter in Meidling



Organisationsleiter Walter Schaffhäuser

Kreispropagandaleiter Czerny

Kreisfrauenschaftsleiterin Grete Plank

Ortsgruppenleiter

Alt-Liesing: Josef Wurzberger

Josef Wurzberger	Beitritt NSDAP 1930, Illegaler, Ortsgruppenleiter, Dienstabzeichen, Ostmarkmedaille, Plünderer, Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Baumeister, Bürgermeister (1938)

Wurzberger war 1938 vor der Eingemeindung von Liesing zu Wien auch Bürgermeister von Liesing. Im Herbst 1938 ordnete er in Eigenregie den Abtransport von Juden und die Plünderung von deren Wohnungen an.

Färbermühle: J. Tauschek

Atzgersdorf: Emil Urban, L. Leroch

Emil Urban	Illegaler, 1940 kommissarischer Ortsgruppenleiter Atzgersdorf, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb.14.12.1883, Postbeamter

Kalksburg: Alfons Würfel

Alfons Würfel	Illegaler, „alter Kämpfer“,	Geb. 16.2.1891 (Georgswalde),

	illegaler Ortsgruppenleiter Kalksburg, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Kalksburg, Klausenstraße 1, Cafetier

Nach 1945 besaß das Lokal Anna Würfel.

Mauer: Johann Dungl, H. Rahn

Johann Dungl	Illegaler, 1941 - 1945 Ortsgruppenleiter Mauer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 16.4.1895 (Breitenfurt, NÖ), Adr. Maurer-Lange-Gasse 15, Lehrer in der Schule in Mauer, Hauptstraße 50-52

Rodaun: Rudolf Ilger, R Schreiber

Rudolf Ilger	Illegaler, Prov. Bürgermeister Mauer März 1938, Ortsgruppenleiter Rodaun, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.10.1887 (Priemersdorf), Adr. Elisenstraße 21, Architekt

Hungereck: F. Kugler
Erlaa: Josef Kimla

Josef Kimla	Ortsgruppenleiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Freundschlaggasse, Darmputzer

Inzersdorf: J. Prasse
Rosenhügel: F. Stöhr
Sternhof: R. Sacher
Siebenhirten: Kampitsch
Haide: J. Bayer

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

Ortsgruppen

- Alt-Liesing: Breitenfurter Straße 2
- Atzgersdorf: Breitenfurter Straße 5/7
- Färbermühle: Rodauner Gasse 1
- Hungereck: Inzersdorf, Triesterstr. 23
- Inzersdorf: Siedlerstraße 1
- Sternhof: Inzersdorf, Bahng. 6
- Rodaun: Horst-Wessel-Straße 2
- Siebenhirten: Siebenhirten, Adolf-Hitler-Str. 82
- Erlaa: Calvygasse 2
- Haide: Atzgersdorf, Kernstockg. 17

- Mauer: Valentingasse 7
- Rosenhügel: Wiener Straße 17-19

Die Ortsgruppen dürften weitgehend Fiktion gewesen sein. Die Amtskalender waren schon bei Erscheinen veraltet und obsolet. Mit Ausnahme der kurzen Phase nach dem Einmarsch scheint Liesing bis auf die OG Alt-Liesing real weitgehend ortsgruppenfrei gewesen zu sein.

NSKK

NSKK-Führerschule

Lahn-Schlössl
Mauer

Sturm 31/194
Breitenfurter Straße 11

Sturm 32/194
Siebenhirten, Adolf-Hitler-Straße 18

Sturm 35/194
Maurer Lange-Gasse 2

NSFK

Sturm 13/112
Seyblgasse 3

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Haus am Wienerwald, Mauer

Dort hielt der RDB Lehrgänge für die Beamten ab.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Hans Frauendienst	Prov. Bürgermeister Atzgersdorf März 1938	Hauptschullehrer
Josef Kressak	Kriegsverbrecher, 1946 in Wien verhaftet	Polizeileiter von Liesing
Hans Bauer	Prov. Bürgermeister Kalksburg März 1938	Techn. Angestellter
Anton Wenn	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 19.6.1889 (Wien), Adr. Perchtoldsdorfer Straße 6, Schlosser

Franz Stuschka	Illegaler, Illegale SS (Standarte 89), 1937 Flucht nach Deutschland, SS Obersturmführer, SD, Kommandant KZ-Außenkommando Lager Wulkow bei Berlin, Misshandlung von Häftlingen und Überstellung in das KZ Sachsenhausen, Ermordung von 20 Häftlingen, Mitarbeiter RSHA, 1946 in Bad Ischl (OÖ) verhaftet	3.7.1910 (Wien) . 1986, Adr. Breitenfurter Straße 40, Elektrotechniker
Johann Kaiser	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 26.9.1904 (Wien), Adr. Friedensgasse 2, Elektroingenieur
August Ludwig	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 11.11.1900 (Wien), Adr. Friedensgasse 2, Mechaniker
Oskar Fritschka	Illegaler, Kreiskassenleiter und Kreisorganisationsleiter Mödling, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 16.9.1897 (Wigstadl), Adr. Thallergasse 5, Gemeindebediensteter
Richard Maurer	Illegaler, „alter Kämpfer", Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 9.12.1905 (Wien), Adr. Siebenhirten, Hauptstraße 62, Schneider
Leopold Schnittchen	Illegaler, „alter Kämpfer", Reichskolonialbund, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.10.1884 (Klosterneuburg, NÖ), Adr. Mauer, Kirchengasse 10, Eisenbahner
Hermann Latzin	Illegaler, seit 1926 Blockleiter	Inhaber Engel-Apotheke in Atzgersdorf
Harald Nahler	HJ-Führer, OG Siebenhirten, SS Untersturmführer	Gest. Aug. 1944 (Normandie)
Bruno Arno Schiller	RKB	Adr.: Atzgersdorf, Gärtnerg. 12
Richard Thie	SA, Märzmedaille	1902 – 20.12.1942 (Bresiach, Oberkrain, Slowenien), Adr. Inzersdorf
Theodor v. Theodorowicz	Funktionär Reichskriegerbund	Adr. Mackgasse 7

Arische Betriebe

R. Gärdtner in Atzgersdorf, Hauptstr. 37, verkaufte Ämter- und Parteistempel.



Arisierte Betriebe

Salamifabrik Markus Pick

Die Salamifabrik Markus Pick & Co., Adr. Mühlbreiten 3, die Moritz Pick (geb. 1883 in Szeged, Ungarn) gehörte, wurde arisiert. Pick wohnte in Erlaa, Mühlgasse 8. Im August zeigte der kommissarische Verwalter Pick wegen Hinterziehung von Abgaben an. Die Firma hieß im vollen Wortlaut; „Pickfein“, Ung. Salamifabrik Markus Pick & Co Ges.m.b.H.

Selinko, Mechanische Weberei

Die Firma Brüder Selinko, Mechanische Weberei Wien-Inzersdorf, Anton Baumgartner-Straße 17, wurde im März 1938 durch Adolf Swoboda und Rudolf Huber arisiert.

Adolf Swoboda	Arisierer, Misshandlung, V-Mann der Gestapo, Mitarbeiter Referat "Spionage, Sabotage, Umgang mit Kriegsgefangenen" der Gestapodienststelle St. Pölten, Ermordung von 12 Angehörigen der Österreichischen Freiheitsbewegung nach Standgerichtsurteil vom 13.4.1945 in Sankt Pölten	

Rudolf Huber	Illegaler (Sprengstoffverbrecher), Multi-Arisierer	

Schuhfabrik Langfelder

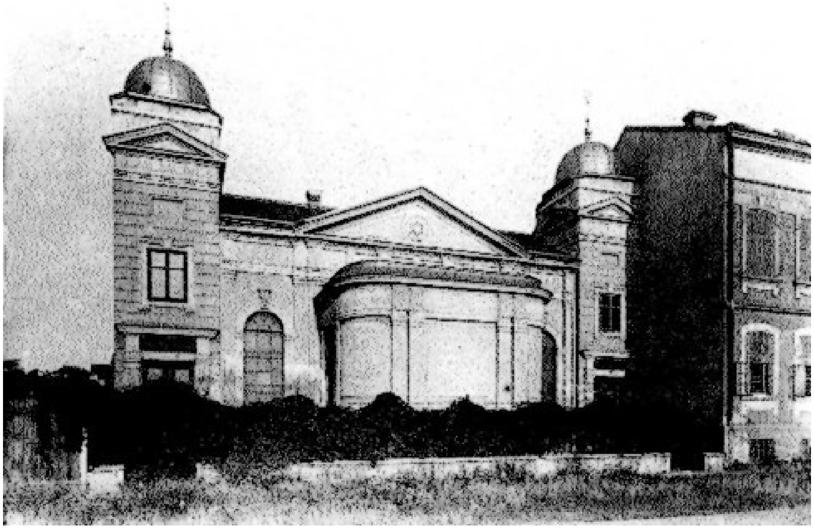
Die Atzgersdorfer Schuhfabrik wurde ebenfalls arisiert. Sie gehörte der Familie Langfelder, namentlich den Brüdern Richard und Otto. Diese wohnten in Mauer in einer Villa, die geplündert und ebenfalls arisiert wurde. Betriebsleiter der Schuhfabrik wurde Max Sakotnik.

Max Sakotnik	Illegaler, Denunziant, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Sakotnik denunzierte Franz Rehmann, der in der Schuhfabrik arbeitete. Rehmann wurde ins KZ Auschwitz deportiert, wo er vermutlich am 10.3.1943 starb..

Verfolgung von Juden

Die Synagoge Atzgersdorf wurde 1938 zerstört.



Sonstiges

Umbenennung von Straßen

Die Schlesingerstraße, die angeblich nach einem Juden benannt gewesen sein sollte, wurde im August 1944 in „An der Hölle“ umbenannt. Die Dummheit der NS-Machthaber ließ diese gar nicht bemerken, dass es dann ja möglich gewesen war, dass zwischen 1938 und 1944 Straßen nach Juden benannt waren, und das im nationalsozialistischen Wien.

KZ

Im Februar 1939 erschien in der Wiener Zeitung eine Anzeige, dass eine Versicherungsurkunde verloren gegangen war. Die Versicherung lautete auf Dr. Otto Saxl. Vertreten wurde er durch Adele Saxl, wohnhaft in Liesing, Lange Gasse 16. Zu Otto Saxl hieß es unmissverständlich „derzeit in Dachau“.

Rudolf Fuchs, Geb. 23.7.1892 (Jihlava – Iglau, CSR), war zwar tschechoslowakischer Staatsbürger, lebte aber in Wien in der Breitenfurter Straße 34/I/3. Im Juli 1944 wurde er in das KZ Theresienstadt gebracht, im Oktober 1944 in das KZ Auschwitz deportiert. In Auschwitz wurde er als arbeitsunfähig eingestuft. Das bedeutete dort den sofortigen Tod.

Kriegsgefangenenlager

Im Wiener Leichtmetallwerk Liesing, Brunnerstraße 340, wurden Zwangsarbeiter und sowjetische Kriegsgefangene eingesetzt. 1949 verhandelte das Volksgericht Wien gegen Eduard Rauscher, Ernst Herold, Karl Sattler und Bernhard Schütte, die als Angehörige des Werkschutzes die Zwangsarbeiter, beschimpft, misshandelt und denunziert hatten.

Nervenklinik Rodaun

Auch dort wurden Patienten umgebracht, und zwar im Jahr 1941 durch Erwin Jekelius, dem zigfachen Euthanasiemörder vom Steinhof, und durch die Anstaltsleiterin Anita Convalexius. Als Opfer wurde Heinrich Császár genannt.